

1. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bürokratisches

Nach der Zusage muss man zunächst **bürokratische** Dinge erledigen, die aber mit der Hilfe des international Office schnell erledigt waren. Man kann sich die **Hinweise** und die **Checkliste** zur Hilfe nehmen. Was man bedenken muss: die Universität braucht oft lange bis sie auf E-Mails antwortet. Außerdem hat die UPO ein eigenes **E-Mail-System: TIKa** (<https://www.upo.es/tika/web/index.php>) Versicherungstechnisch habe ich nur eine **Langzeit-Auslandsversicherung** abgeschlossen. Eine normale Versicherung reicht auch völlig aus, um die normalen Ausgaben abzudecken. Zu Arztbesuchen in Sevilla kann man sagen, dass es **Arztzentren** gibt, welche für einen bestimmten Wohnbereich zuständig sind. Von einer privaten Arztpraxis würde ich abraten, da diese oft nur die andalusische Karte akzeptieren und alles vor Ort bezahlt werden muss. Es empfiehlt sich gängige Medikamente mitzunehmen, da diese in Spanien recht teuer sein können (10 Euro für Hustensaft, 9 Euro für einen Covid-Test).

Wohnungssuche

Es wurde empfohlen sich nicht vorab um eine **Wohnung** zu kümmern. Ich habe mir in Sevilla recht schwer getan eine gute Wohnung zu finden, da ich nicht in eine große Erasmus-WG ziehen wollte. Ich persönlich wollte in eine kleine WG mit weniger Leuten, da ich gerne meine Ruhe habe. Ich würde empfehlen sich vorab Gedanken zu machen, was für eine Wohnung man will und sich dann das Angebot anzuschauen. Wenn man mit vielen Erasmus Studierenden zusammenwohnen will, kann ich Viverasmus empfehlen. Man sollte sich die Wohnungen vor Ort persönlich anschauen, bevor man etwas unterschreibt oder zusagt. Ich habe von Viverasmus-Fakes und Horror-Wohnungen gehört (Mein Mitbewohner hat nach einer Nacht seine vorherige Wohnung gewechselt, weil sie anders aussah als auf den Bildern). Generell kann man auf **idealista** und in **Facebook**-Gruppen nach Wohnungen suchen. Was auch empfehlenswert ist, sind die WhatsApp-Gruppen von **Erasmus Club Sevilla** und **Erasmus Student Network** (ESN Sevilla, von der UPO). In den Gruppen teilen viele StudentInnen ihre Wohnungen, die sie abgeben wollten. Dazu schreibt man die Profile auf Instagram oder Facebook an und wird in die Gruppe hinzugefügt.

2. Während dem Auslandsaufenthalt

Ankunft

Ich bin mit Lufthansa von Frankfurt International geflogen. Angekommen, habe ich den **Shuttle Bus** (4 Euro, Kartenzahlung möglich) genommen, der vom Ausgang direkt rechts ist, und bin zu meinem *Airbnb* gefahren.

Wohnen

Meine Wohnung lag im Stadtteil **Nervión**, diesen Stadtteil kann ich sehr empfehlen. Es gibt ruhige Ecken, ein großes Shopping-Center und viele Lebensmittelgeschäfte. Außerdem kommt man schnell mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt. Ich bin immer mit der **Metro** zur Uni gefahren, deswegen würde ich empfehlen um die Metrostationen „Nervión“, „Prado San Sebastian“, „San Bernardo“ oder „Gran Plaza“ zu wohnen. Oft gibt es in den Wohnungen keine Klima- oder Heizanlagen und die Fenster sind schlecht verdichtet (oder gehen gar nicht zu). Es kann nachts kalt werden, als könnte sich ein kleiner Heizlüfter lohnen, den man im Supermarkt kaufen kann. Ich hingegen habe mir in einem Bazar eine dicke Decke geholt, was für mich ausreichend war.

Infrastruktur

Ich war meistens mit der **Metro** und dem **Fahrrad** unterwegs, da ich die Busse unzuverlässig und unübersichtlich fand. Für die Metro habe ich mir die Bono Metro 45 geholt. Alternativ kann man sich eine **Grüne Karte** (*carta verde*) in einem *Estanco* holen und aufladen. Mit dieser kann man Bus, Bahn und Metro fahren. Zusätzlich habe ich mir ein Jahresabo bei **Sevici** (Fahrradleihstationen, 33 Euro) geholt, welches ich dann nach meinem halben Jahr an eine Freundin weiterverkauft habe. Die Fahrradwege sind super ausgebaut und es gibt kaum Steigung in Sevilla (ganz anders als in Würzburg).

Universität

Die Universität ist etwas abgelegen, aber schnell mit der **Metro** erreichbar. Mir hat die Lage super gefallen, weil ich das Gefühl hatte eine Pause vom Großstadtleben zu haben. Es gab viele **Grünflächen**, schöne **Pflanzen** und **Teiche**. Ich habe sehr oft draußen auf einer Decke gelernt und generell sehr viel Zeit an der Universität verbracht, da ich oft lange Pausen hatte. Die **Universitätsbibliothek** war sehr groß und es gab oft kurzfristig noch freie **Arbeitsräume**. Mir hat die Atmosphäre sehr gefallen. Die Klimaanlage werden im Sommer voll aufgedreht, deswegen sollte man sich für die Uni etwas wärmer anziehen, um Erkältungen zu vermeiden.

Das **Kursangebot** war für mich etwas schwierig. Es ist eine technische Universität, die im sprachlichen Bereich überwiegend Übersetzungskurse anbietet. Viele Kurse, die für mich in Frage kamen, waren zur selben Zeit. Dadurch war die Stundenplan-Erstellung eine Herausforderung. Man hat anfangs 10 Tage Zeit, um sich von Kursen an- oder abzumelden. Oft waren Kurse und Parallelgruppen schon voll, und man musste immer wieder schauen, ob etwas frei geworden ist. Anfangs konnte ich den Dozenten schwer folgen. Sie haben schnell gesprochen und ich habe mir mit dem andalusischen **Dialekt** schwergetan. Doch es wurde Woche für Woche besser, da ich mich langsam daran gewöhnte. Das Maskentragen war jedoch eine Herausforderung, da ich die Mundbewegungen der Professoren nicht sehen konnte, was das Verständnis natürlich nochmal erschwerte.

Soziales Leben und Reisen

Vorallem nach drei Online-Semestern war ich unendlich froh in das Präsenz-Semester zu starten und mich mit Leuten zu umgeben. Die Situation war sehr entspannt und es gab wenig Restriktionen. Ich habe kaum Zeit Zuhause verbracht, war den ganzen Tag in der Uni und abends in der Stadt, in Bars oder Restaurants. Die **Freizeitangebote** in Sevilla sind sehr vielfältig und es gibt viele schöne Orte, um den Abend ausklingen zu lassen. Ich bin anfangs mit Erasmus Club Sevilla und Erasmus Student Network gereist. ECS und ESN kann ich vorallem für den Anfang empfehlen, dadurch habe ich anfangs die meisten Leute kennengelernt und einige Ausflüge gemacht. Außerdem bekommt man verschiedenste Rabatte durch diese Organisationen (z.B. Ryanair, 10% Rabatt und 20kg Gepäck kostenlos). Später habe ich dann Reisen auf eigene Faust und mit Freunden unternommen. Mein Highlight war **Lissabon**. In Andalusien hat mich **Córdoba** am meisten überrascht. Insgesamt finde ich Andalusien sehr schön und jede Stadt hat etwas zu bieten.

3. Nach dem Auslandsaufenthalt und letzte Worte

Nach dem Aufenthalt sollte man zeitig anfangen, den **Erfahrungsbericht** zu schreiben und die letzten Dokumente an das International Office zu schicken. Für mich war das Erasmus Semester eine großartige Erfahrung, die mich menschlich und sprachlich weitergebracht hat. Man muss aufpassen nicht in einer „Erasmus-Bubble“ zu landen und auch spanische Freunde zu finden. Dies war für mich eine Herausforderung, doch man muss einfach offen sein und dann funktioniert auch alles. Ich habe mich schockverliebt in Sevilla, es ist eine wunderschöne Stadt und ich bin froh, dass ich die Gelegenheit hatte, ein paar Monate in dieser Stadt zu wohnen.